

Beiträge für den Einladeworkshop

1. “WoMen in Black“ (geeignet für den gesamten JAT-Einsatz)

1.1 Voraussetzungen

- a) Polizeiliche Genehmigung: Aufgrund der großen Teilnehmerzahl ist eine polizeiliche Demonstrationsgenehmigung erforderlich. Sie muß einige Wochen im Voraus vom zuständigen Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung schriftlich beantragt werden. Außerdem muß sie zum täglichen Einladeeinsatz mitgenommen werden!!!
- b) Teilnehmerzahl: Je nach „Tagesmessage“ 15 bis 25

1.2 Requisiten

Langer, schwarzer Mantel, schwarze Sonnenbrille, schwarzer Hut, schwarze (bzw. dunkle) Handschuhe, Brustplakate (für die Buchstaben), eine sogenannte „coole Nummer“, Einladungszettel

1.3 Ablauf

- Gleich zu Beginn des Einsatzes werden ca. 25 Brustplakate gebastelt (ca. 50 x 50 cm).
- An jedem Vormittag wird die sogenannte „Tagesmessage“ von einem kleinen Mitarbeiterkreis bestimmt und die nötigen Buchstaben groß und bunt gemalt. Diese werden an die Brustplakate (gut!) befestigt. Die einzelnen Buchstaben können natürlich *mehrmals* gebraucht werden.
- Dieser Mitarbeiterkreis bestimmt auch den Bewegungsablauf der sogenannten „coolen Nummer“. Diese besteht aus einfachen, coolen Bewegungen, die zum begleitenden „Fingerschnippen“ synchron ausgeführt werden. Der designierte „Chef“ der Truppe gibt den Rhythmus an. Egal, wie die „coole Nummer“ aussieht, soll das sogenannte „Flashing“ der Buchstaben den überraschenden Schluß bilden.
Bemerkung dazu: Die geschmeidigen, gekonnten Bewegungen der „Exhibitionisten“ dürfen hier als Vorbild dienen.
- Nach dem Mittagessen wird allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen bekanntgegeben, wie die Tagesbotschaft lautet und wieviele Personen benötigt werden.
- Die benötigten Personen erkennen die Wichtigkeit dieser Aufgabe und melden sich freiwillig.
- Ca. 20 Minuten vor dem Loslaufen versammeln sich alle sogenannten „Freiwilligen“, ziehen sich entsprechend an und binden das Buchstabenplakat unter dem Mantel fest.

- Die „Freiwilligen“ stellen sich in der „Tagesmessage“ entsprechenden Reihenfolge auf (den Buchstaben nach).
- Die „coole Nummer“ wird eingeübt.
- Die „Einsatztruppe“ rückt in einer Linie aus. Der „Chef“ läuft voraus. Sie läuft zügig, aber nicht hastig, zielstrebig, aber nicht abweisend, zum designierten Einsatzort (Fußgängerzonen werden bevorzugt).
Bemerkung dazu: Es ist wichtig, darauf zu achten, daß die Linie zu keinem Zeitpunkt durchbrochen wird (auch beim Straßenüberqueren!). Lieber soll jemand die Straße blockieren, als daß die Linie durchbrochen wird.
- Das erwünschte Begleitpersonal (der Rest der Gruppe) soll sich in respektvollem Abstand zur „Einsatztruppe“ halten.
- An drei oder vier verschiedenen Stellen (in der Fußgängerzone) hält die „Truppe“ an und macht (nach kurzer Atempause) die „coole Nummer“ durch.
- Es soll pro „Haltestelle“ etwa zwei- bis dreimal „geflasht“ werden. Dabei soll die „Tagesmessage“ ca. 2 Minuten sichtbar bleiben.
- Nach drei bis vier „Haltestellen“ soll sich die Linie auflösen. Die Einsatztruppe und das Begleitpersonal begibt sich in die gefesselte Menge, verteilt Einladungszettel und kommt ins spannende Gespräch mit den „Opfern“.

2. „Heino – unplugged“ (kann ein paarmal aufgeführt werden)

2.1 Voraussetzungen

Teilnehmerzahl: 4 sogenannte „Heinos“ und zahlreiches Begleitpersonal.

Bemerkung dazu: Der/die Leiter/in des Einladungsworkshops soll vier Teilnehmer/innen im Voraus ansprechen und jede/n bitten, die Requisiten für sich zu besorgen. Das Aufbringen der Requisiten sollte kein Problem darstellen, da jede/r von uns ein/e heimliche/r „Fan“ von Heino ist.

2.2 Requisiten (jeweils 4)

Gitarre; kurze, blonde Perücke (während Fasching, überall zu kaufen); weißer Rollkragenpulli; braunes Jackett (von Vati oder Opa); schwarze Sonnenbrille („Blues-Brothers-Stil“); Einladungszettel.

2.3 Ablauf

- Die 4 „Heinos“ üben ihren vierstimmigen Satz: „Ooooooh (C-Dur) – Aaaaaah (G-Dur)
- Danach über sie das überzeugende, hübsche, aber ein wenig aufdringliche „Heino-Grinsen“.
- Ein Einladungszettel wird an jede Gitarre (mit Tesa) befestigt.

- Die 4 „Heinos“ laufen mit ihren Requisiten (in 4 Rucksäcken!) an eine zentrale Stelle in der Fußgängerzone. Das Begleitpersonal folgt in respektvollem Abstand.
- Sie bilden einen kleinen Kreis mit den Rucksäcken in der Mitte und ziehen langsam und synchron (!) sich „Heino-mäßig“ an. Dabei begrüßen sie die Passanten freundlich, aber wortlos.
- Einmal angezogen, legen sie ihre Gitarren (synchron) über die Schulter.
- Sie stehen mit dem Rücken zueinander und jede/r schaut in eine der vier Himmelsrichtungen (d.h. Norden, Osten, Süden, Westen).
- Auf das vereinbarte Zeichen hin, schlagen sie alle einen C-Dur-Akkord.
- Daraufhin singen sie den lang hinausgezogenen, vierstimmigen Satz:
„Ooooooh (C-Dur) – Aaaaaah (G-Dur)“
- Danach nehmen sie eine starre „Heino-Position“ an, bewegen sich nicht, sprechen nicht, aber *grinsen* die Passanten an (ca. 2 Minuten).
- Diese vielsagende und ausdrucksstarke „Einlage“ wird ca. dreimal an ca. drei verschiedenen Stellen in der Fußgängerzone wiederholt.
- Währenddessen verteilt das Begleitpersonal Einladungszettel unter der begeisterten Menge.

3. „Boygroup meets Girlgroup“ (soll nur einmal aufgeführt werden)

3.1 Voraussetzungen

- a) Genehmigungen: Für das öffentliche (laute) Spielen von Musik über eine Anlage ist m.E. eine schriftliche Genehmigung des zuständigen Amtes für öffentliche Sicherheit und Ordnung erforderlich. Außerdem sollten die Geschäfte in unmittelbarer Nähe über die Aktion informiert werden.
- b) Teilnehmerzahl: 5 „Girls“ und 5 „Boys“, Begleitpersonal

3.2 Requisiten

Coole, modische Klamotten; drei tragbare (Batterie-betriebene) Musikanlagen (Gettoblaster); bekannter „Girlgroup-Song“ (z.B. Spice Girls, TicTacToe); bekannter „Boygroup-Song“ (z.B. Backstreet Boys, Caught in the Act); der „Wiener Walzer“; Einladungszettel.

3.3 Ablauf

- Die zwei Tanzgruppen üben getrennt einen synchronen Tanz zu „ihrem“ Song ein.
Bemerkung dazu: Ein gewisser choreographischer Anspruch sollte durchaus erkennbar sein! Als weitere Übung kann jede Gruppe auch den Tanz der anderen Gruppe einüben.

- Danach vermischen sich die beiden Gruppen und bilden Tanzpaare. Sie üben den Wiener Walzer ein.
- Das Stück wird als Ganzes geübt.
- Alle begeben sich an eine zentrale Stelle in der Fußgängerzone.
- Die drei Musikanlagen mit den drei „Songs“ werden in einer Reihe aufgestellt (etwa 2 m auseinander). In der mittleren Anlage ist der Wiener Walzer.
- Das Begleitpersonal bildet einen großen Kreis um das „Geschehen“.
- Die Girlgroup stellt sich in einer Reihe auf, die Musik legt los und sie führen ihren Tanz vor.
- Plötzlich hört ihre Musik auf und der Song der Boygroup setzt ein.
- Die Girlgroup wird (unsanft) verdrängt und die Boygroup führt selbstbewußt ihren Tanz vor.
- Danach verdrängen die Girls die Boys ... usw.
- Nach einer Weile entsteht ein Chaos – beide Songs laufen gleichzeitig!
(*In der Zwischenzeit verteilt das Begleitpersonal Einladungen an die Zuschauer bzw. Passanten*).
- Plötzlich geht die Musik aus! Alle erstarren.
- Nach ca. 20 Sek. erklingt aus der Stille der Wiener Walzer.
- Langsam, aber sicher, finden sich die betreffenden Paare und sie tanzen gemeinsam zum Wiener Walzer.
- Nach einer Weile verteilen auch die Tänzer/innen Einladungen an die Zuschauer und Passanten. Die Musik läuft weiter.